



Das Leben ist zu hart, um nur in einer Sprache zu singen: Larry Bang Bang.

LARRY BANG BANG Y LOS GÜEROS

ANTIHELD UND CHARMEUR

*Ein Sammelsurium aus über 100 Spuren:
Der nicht wirklich 100% echte Cowboy
Larry Bang Bang singt freundliche Strassensongs.*

VON DOMINIK DUSEK

TRASH-POP Man stellt sich Zeichner gerne als Stubenhocker vor. Vielleicht als den Rausch suchende Stubenhocker, aber als Stubenhocker allemal. Roman Maeder, Schaffhauser Zürcher und Mitglied der Zeichnertruppe Milk & Vodka, ist anders veranlagt. Er sucht gerne mal das Weite.

«Aus Neugier, aber auch ein bisschen als Flucht, als Abhauen, als Sichertfernen von einem Punkt und an einem anderen wieder Ankommen» unternimmt er Reisen. Oft allerdings nicht als er selbst, sondern als Art-brut-Cowboy. Als naiver, pseudo-harter Landstreicher mit Marshall-Hut und Gitarre, der die Ladys ganz gerne hat. Larry Bang Bang heisst er dann. Soeben hat dieser Western-Antiheld ein erstes richtig amtliches Album veröffentlicht. Es trägt den bekenntnishaft wirkenden Titel «I, Import-Export Mariachi».

Spanisch wird darauf freilich nicht gesungen, dafür Englisch, Indonesisch, Japanisch und eine ziemlich slawisch klingende Sprache. Country-, Dub- und Folkpunk-Songs wechseln sich ab, die Stimmung bleibt leicht schräg, freundlich und hell, selbst wenn es um Bedrohliches geht und Larry Bang Bang «I got a shirt that sits/I got a fist that hits» durchgibt. Begonnen hat Maeder die Aufnahmen in Australien, mithilfe der berüchtigten (und El-Lokal-er-

proben) Puta Madre Brothers und der Sängerin und Künstlerin Louise Terra. Über Indonesien und Salami, Texas (die Stadt, in der Larry Bang Bang steif und fest behauptet, geboren zu sein), gelangte das Material nach Schaffhausen zu Olifr M. Guz.

Der Produzent, der schon mit Stahlberger oder King Pepe zusammenarbeitete, erklärte, das sei Comic-Musik. Und machte sich munter daran, in den Liedern herumzuschneiden, da eine Orgel, dort ein clubbiges Echo dazuzulegen. «Zuerst bin ich schon erschrocken», sagt der sanfte Bang-Bang-Maeder, «aber zum Glück hat Guz sich nicht beirren lassen. Es war ein grosses Zsammesetzli aus über 100 Spuren, und ich finde, es ist toll herausgekommen.» In der Tat: Eine sehr abwechslungsreiche Platte in einem sehr erfrischenden Tonfall ist das. Wahrscheinlich wäre die Welt deutlich schöner, wenn sich mehr Cowboys ein kindliches Strassenköter-Gemüt bewahrten.

Plattentaufe

**SA — 20²⁰
EL LOKAL**

GESSNERALLEE 11 WWW.ELLOKAL.CH

Eintritt 20 Franken

Larry Bang Bang spielt mit seiner 5-köpfigen Band Los Güeros